

HUNGARISCHER LLOYD.

Neunter Jahrgang.

Redaction und Administration

Budapest.

Zweidalgasse Nr. 14, I. Stock.

Einzelne Nummern 6 kr. in allen Verschleißlokalen.

Inserte, sowohl für den Annoncenheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen.

In Budapest: In der Administration des „Hungarischen Lloyd“, Zweidalgasse Nr. 14, I. Stock.

In der Administration des „Hungarischen Lloyd“, Zweidalgasse Nr. 14, I. Stock.

In der Administration des „Hungarischen Lloyd“, Zweidalgasse Nr. 14, I. Stock.

In der Administration des „Hungarischen Lloyd“, Zweidalgasse Nr. 14, I. Stock.

Unterhalb Budapest: Bei S. A. Welsch, General-Agent für die „Hungarischen Lloyd“, Wien, Rautenstraße 37; Hasenstein & Vogler in Wien, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Pest, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Budapest, Gumpelstraße 37.

Bei S. A. Welsch, General-Agent für die „Hungarischen Lloyd“, Wien, Rautenstraße 37; Hasenstein & Vogler in Wien, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Pest, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Budapest, Gumpelstraße 37.

Bei S. A. Welsch, General-Agent für die „Hungarischen Lloyd“, Wien, Rautenstraße 37; Hasenstein & Vogler in Wien, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Pest, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Budapest, Gumpelstraße 37.

Bei S. A. Welsch, General-Agent für die „Hungarischen Lloyd“, Wien, Rautenstraße 37; Hasenstein & Vogler in Wien, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Pest, Gumpelstraße 37; Hasenstein & Vogler in Budapest, Gumpelstraße 37.

Amtliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 11. Dezember 1875.

Table with multiple columns: Fruchtpreise (Wheat, Rye, etc.), Effectenbörse (Stock market), Effectenkurse (Commodity prices), and Wechselbriefe (Exchange rates). Includes various market data for December 11, 1875.

Handelsbericht der Woche.

Handelsbericht der Woche. Budapest, 11. Dezember. Der Winter ist nunmehr mit aller Strenge aufgetreten. In den beiden ersten Tagen der Woche war die Kälte noch verhältnissmäßig gering, es fielen zu bedeutender Schneemengen, das Saaten vor dem nachfolgenden strengen Froste hinreichend geschützt wurden.

Wichtigere Nachrichten. Der Winter ist nunmehr mit aller Strenge aufgetreten. In den beiden ersten Tagen der Woche war die Kälte noch verhältnissmäßig gering, es fielen zu bedeutender Schneemengen, das Saaten vor dem nachfolgenden strengen Froste hinreichend geschützt wurden.

Wichtigere Nachrichten. Der Winter ist nunmehr mit aller Strenge aufgetreten. In den beiden ersten Tagen der Woche war die Kälte noch verhältnissmäßig gering, es fielen zu bedeutender Schneemengen, das Saaten vor dem nachfolgenden strengen Froste hinreichend geschützt wurden.

Wichtigere Nachrichten. Der Winter ist nunmehr mit aller Strenge aufgetreten. In den beiden ersten Tagen der Woche war die Kälte noch verhältnissmäßig gering, es fielen zu bedeutender Schneemengen, das Saaten vor dem nachfolgenden strengen Froste hinreichend geschützt wurden.

Wichtigere Nachrichten. Der Winter ist nunmehr mit aller Strenge aufgetreten. In den beiden ersten Tagen der Woche war die Kälte noch verhältnissmäßig gering, es fielen zu bedeutender Schneemengen, das Saaten vor dem nachfolgenden strengen Froste hinreichend geschützt wurden.

Telegraph. Börsen- und Handelsnachrichten.

Telegraph. Börsen- und Handelsnachrichten. Wien, 11. Dezember. (Orig. Dep.) Der heutige Fruchtmarkt betrug der Weizenmarkt 20,000 Mezen; der Preis gegen die Vorwoche behauptet, in Hafer, Korn und Mais unverändert, in Gerste um 5 kr. niedriger. Wenig Geschäft.

Telegraph. Börsen- und Handelsnachrichten. Wien, 11. Dezember. (Orig. Dep.) Der heutige Fruchtmarkt betrug der Weizenmarkt 20,000 Mezen; der Preis gegen die Vorwoche behauptet, in Hafer, Korn und Mais unverändert, in Gerste um 5 kr. niedriger. Wenig Geschäft.

Telegraph. Börsen- und Handelsnachrichten. Wien, 11. Dezember. (Orig. Dep.) Der heutige Fruchtmarkt betrug der Weizenmarkt 20,000 Mezen; der Preis gegen die Vorwoche behauptet, in Hafer, Korn und Mais unverändert, in Gerste um 5 kr. niedriger. Wenig Geschäft.

Telegraph. Börsen- und Handelsnachrichten. Wien, 11. Dezember. (Orig. Dep.) Der heutige Fruchtmarkt betrug der Weizenmarkt 20,000 Mezen; der Preis gegen die Vorwoche behauptet, in Hafer, Korn und Mais unverändert, in Gerste um 5 kr. niedriger. Wenig Geschäft.

Telegraph. Börsen- und Handelsnachrichten. Wien, 11. Dezember. (Orig. Dep.) Der heutige Fruchtmarkt betrug der Weizenmarkt 20,000 Mezen; der Preis gegen die Vorwoche behauptet, in Hafer, Korn und Mais unverändert, in Gerste um 5 kr. niedriger. Wenig Geschäft.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. Budapest, 11. Dezember. Der heutige Markt war ruhig, die Preise für die meisten Waaren unverändert. Die Effectenbörse zeigte eine ruhige Tendenz.

Börsen- und Handelsnachrichten. Budapest, 11. Dezember. Der heutige Markt war ruhig, die Preise für die meisten Waaren unverändert. Die Effectenbörse zeigte eine ruhige Tendenz.

Börsen- und Handelsnachrichten. Budapest, 11. Dezember. Der heutige Markt war ruhig, die Preise für die meisten Waaren unverändert. Die Effectenbörse zeigte eine ruhige Tendenz.

Börsen- und Handelsnachrichten. Budapest, 11. Dezember. Der heutige Markt war ruhig, die Preise für die meisten Waaren unverändert. Die Effectenbörse zeigte eine ruhige Tendenz.

Börsen- und Handelsnachrichten. Budapest, 11. Dezember. Der heutige Markt war ruhig, die Preise für die meisten Waaren unverändert. Die Effectenbörse zeigte eine ruhige Tendenz.

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliches. Die Winterarbeiten sind in vollem Gange. Die Felder sind bereits mit Schnee bedeckt, was für die Winterweiden vorteilhaft ist.

Landwirtschaftliches. Die Winterarbeiten sind in vollem Gange. Die Felder sind bereits mit Schnee bedeckt, was für die Winterweiden vorteilhaft ist.

Landwirtschaftliches. Die Winterarbeiten sind in vollem Gange. Die Felder sind bereits mit Schnee bedeckt, was für die Winterweiden vorteilhaft ist.

Landwirtschaftliches. Die Winterarbeiten sind in vollem Gange. Die Felder sind bereits mit Schnee bedeckt, was für die Winterweiden vorteilhaft ist.

Landwirtschaftliches. Die Winterarbeiten sind in vollem Gange. Die Felder sind bereits mit Schnee bedeckt, was für die Winterweiden vorteilhaft ist.

Merkkultur als Muster für Gartenkultur.

Merkkultur als Muster für Gartenkultur. Die Kultur von Merkpflanzen ist ein wertvolles Mittel zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und zur Gewinnung hochwertiger Düngemittel.

Merkkultur als Muster für Gartenkultur. Die Kultur von Merkpflanzen ist ein wertvolles Mittel zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und zur Gewinnung hochwertiger Düngemittel.

Merkkultur als Muster für Gartenkultur. Die Kultur von Merkpflanzen ist ein wertvolles Mittel zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und zur Gewinnung hochwertiger Düngemittel.

Merkkultur als Muster für Gartenkultur. Die Kultur von Merkpflanzen ist ein wertvolles Mittel zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und zur Gewinnung hochwertiger Düngemittel.

Merkkultur als Muster für Gartenkultur. Die Kultur von Merkpflanzen ist ein wertvolles Mittel zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und zur Gewinnung hochwertiger Düngemittel.

Wichtigere Nachrichten.

Wichtigere Nachrichten. Die Regierung hat neue Maßnahmen zur Verbesserung der Landwirtschaft erlassen. Die Bauern sind aufgefordert, diese Maßnahmen strikt zu befolgen.

Wichtigere Nachrichten. Die Regierung hat neue Maßnahmen zur Verbesserung der Landwirtschaft erlassen. Die Bauern sind aufgefordert, diese Maßnahmen strikt zu befolgen.

Wichtigere Nachrichten. Die Regierung hat neue Maßnahmen zur Verbesserung der Landwirtschaft erlassen. Die Bauern sind aufgefordert, diese Maßnahmen strikt zu befolgen.

Wichtigere Nachrichten. Die Regierung hat neue Maßnahmen zur Verbesserung der Landwirtschaft erlassen. Die Bauern sind aufgefordert, diese Maßnahmen strikt zu befolgen.

Wichtigere Nachrichten. Die Regierung hat neue Maßnahmen zur Verbesserung der Landwirtschaft erlassen. Die Bauern sind aufgefordert, diese Maßnahmen strikt zu befolgen.

Geheimes.

Geheimes. In der letzten Nacht wurden in der Nähe von Budapest mehrere Häuser geplündert. Die Polizei sucht nach den Tätern.

Geheimes.

Geheimes. In der letzten Nacht wurden in der Nähe von Budapest mehrere Häuser geplündert. Die Polizei sucht nach den Tätern.

Geheimes.

Geheimes. In der letzten Nacht wurden in der Nähe von Budapest mehrere Häuser geplündert. Die Polizei sucht nach den Tätern.

Geheimes.

Geheimes. In der letzten Nacht wurden in der Nähe von Budapest mehrere Häuser geplündert. Die Polizei sucht nach den Tätern.

Geheimes.

Geheimes. In der letzten Nacht wurden in der Nähe von Budapest mehrere Häuser geplündert. Die Polizei sucht nach den Tätern.

Pränumeration
Morgen- u. Abendblatt
sonntags-Beilage:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., wochentlich 2 fl. 50 kr., monatlich 1 fl. 50 kr.; mit separaten Verordnungen des Abonnementes vierteljährig 1 fl. mehr. — Für Budapest in Haus gesandt ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., wochentlich 2 fl. 50 kr., monatlich 1 fl. 50 kr. Man pränumeriert für Budapest in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zseltweggasse Nr. 14. I. Stock, a. u. s. e. r. h. a. l. b. B. u. d. a. p. e. s. t. mittelst Postweilungen durch alle Postämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Vertriebslokalen.)

Inserate
werden angenommen
in Budapest: in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zseltweggasse 14; durch den Specialagenten der Administration, Max Leopold, Adlonstrasse 43; S. St. Th. 7; in der Annoncenexpedition von Haasenstein & Vogler, Glognystr. 1. A. u. s. e. r. h. a. l. b. B. u. d. a. p. e. s. t.; in der Weisz-Gesellschaft des „Ungarischen Lloyd“, Kaiser-Jos. Strasse 37; Haasenstein & Vogler, Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Zürich; A. Oppelt, Wien, A. Mosse, Wien, Berlin, München, Nürnberg, Bremen; E. L. Duoss & Comp., Wien, Frankfurt a. M.; Johannes Neudauer, Hamburg, Havre, Lüttich, Brüssel & Comp., Paris.

Nr. 284

Budapest, Montag, 13. Dezember.

1875.

Budapest, 13. Dezember.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenrathes wurde die Generaldebatte über den auf das Rentenanlehen bezüglichen Gesetzentwurf fortgesetzt. Es sprachen noch János Veltó, Tabadnás, Brückhoff, Ferdinand Nagály, Benjamin Kállay und Borcsa, worauf kurz vor 12 Uhr die Reihe der vorgemerkten Redner erlosch. Ernst Simonffy hielt eine halbstündige Schlussrede, Minister Széll replizierte auf einige Bemerkungen der oppositionellen Redner, die heute sprachen und erfolgte dann die Abstimmung, wobei — mit Ausnahme der äußersten Linken — das ganze Haus sich für die Annahme des Gesetzentwurfes erhob. In der Spezialdebatte wurden die bekannten, von der Finanzkommission vorgeschlagenen Änderungen ohne Debatte angenommen, ebenso nahm das Haus nach kurzer Diskussion auch einen neuen vom Finanzminister beantragten Paragrafen an, durch welchen die Zinsen des Rentenanlehens für 1876 ohne Bezeichnung der jetzt nicht bestimmbar Summe votirt werden. Hiemit war das Renten-anlehen Gesetz um 1 Uhr erledigt.

In dem Ministerrath, welcher vorgestern Abend abgehalten wurde und bis in die tiefe Nacht hinein währte, wurde, wie ein hiesiges Blatt wissen will, nächst den besprochenen Tagesfragen auch noch über wichtige finanzielle Angelegenheiten verhandelt. Den diesbezüglichen Verhandlungen soll auch Benno Mauerer beigewohnt haben. In der gestern Abend stattgefundenen Konferenz der liberalen Partei wurden die Konvention mit Rumänien, die Militärverpflichtung und die Frage der Pensionen, sowie der von dem Kaiser gefällte handelsrechtliche Gesetzentwurf verhandelt. Der Gesetzentwurf über die Militärverpflichtung, bildete besonders den Gegenstand längerer Debatten und obgleich man sich dahin aussprach, daß hier nicht von einer neuen Seite die Rede ist, daß die konstitutionelle Verhandlung dieser Angelegenheit und die Erhebung zur Gesetzkraft nicht nur nicht nachtheilhaft, sondern in konstitutioneller Beziehung vortheilhaft sei, ferner, daß dieser Gesetzentwurf schon längst zur Verfertigung gelangt, mündlich trotzdem einige behaupteten, daß die Verhandlung dieses Gegenstandes auf heute zu verschieben. Damit erklärte sich auch die Konferenz für den Fall einverstanden, wenn nachmittags keine Reichstagsungung stattfindet. In der heutigen Konferenz werden außerdem auch die Gesetzentwürfe über das Tabakgesetz und eventuell über die Vermaltungsauflösung in Betracht genommen werden.

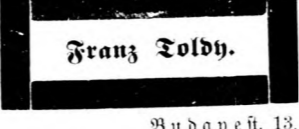
Die „N. N.“ vernimmt, wird der Finanzminister in Angelegenheit der Konvertirung des 153-Millionen-Anlehens im nächsten Herbst der Legislative einen besonderen Gesetzentwurf unterbreiten. Mit Bezug auf die Agitation für ein selbständiges ungarisches Zollgebiet weiß „N. N.“ folgendes zu berichten: Das Jempler-Komitee wird in dieser Angelegenheit eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus richten und die andere Komitete zu einem gleichen Zweck anfordern. Der Arader Gemeindevorstand, dessen Mitglieder fast ausnahmslos für ein selbständiges Zollgebiet sind, hat am letzten Sonntag eine Sitzung abgehalten, um diesbezüglich einen Beschluß zu fassen. Auch in Szeged wurde in dieser Angelegenheit eine Konferenz abgehalten, an welcher sich alle Industriellen, Gewerbetreibenden und eine Kommission des volkswirtschaftlichen Vereines beteiligten. Die Konferenz hat sich für ein selbständiges Zollgebiet ausgesprochen und beschlossen, in dieser Angelegenheit eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten. Wie das früher genannte Blatt vernimmt, beabsichtigen auch die landwirtschaftlichen Vereine Ungarns sich dieser Bewegung anzuschließen.

Die Ergebnisse der Staifengebahngung in diesem Jahre werden sich mit voller Sicherheit wohl erst in der Mitte des künftigen Monats bestimmen lassen, aber so viel ist bereits, wie „N. N.“ wissen will, zweifellos, daß das faktische Defizit des 3. den im Budgetveranschlagte angegebenen Betrag bedeutend überschreiten wird. In diesem Veranschlagte war bekanntlich das Defizit mit 21 Millionen veranschlagt, das faktische Defizit jedoch, zu dessen Bedeckung der noch vorhandene Rest des letzten Anlehens verwendet wurde, dürfte nahezu den Betrag von 30 Millionen erreichen.

Von dem Vorhande des statistischen Bureau's, Herrn Karl Kleit, werden wir ersucht, rüchlich der von uns gebrauchten, im betreffenden Nachrich zu bemerken, daß ihm allerdings sowohl Seitens des österreichischen als auch des ungarischen Handelsministers eine Anerkennung ausgesprochen wurde, daß dies jedoch nicht in Folge eines von ihm ausgesprochenen Planes geschehen wäre, sondern es sei ihm diese Anerkennung mit Rücksicht auf seine Verdienste um die Statistik zu Theil geworden. Die letzte Nummer des Amtsblattes veröffentlicht einen Erlaß des Ministerpräsidenten und des Finanzministers in Angelegenheit des zwischen Ungarn und Italien zu Stande gekommenen Vertrages wegen der Uebereinigungen von zwischen den Gerichten beider Staaten geschiedenen Akten.

Wie „N. N.“ wissen will, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die Verhandlungen zwischen den drei Kabinetten von Wien, Petersburg und Berlin über die der Worte zu empfehlenden Reformen zu ihrem Abschluß gelangt sind, und daß eine vollständige Einigung über das aus der Initiative unseres Ministers des Aeußeren hervorgegangene Programm, als deren Ergebnis betrachtet werden kann. Als nächster Schritt wird dann wohl die Formulirung dieser Vorschläge zu gewärtigen sein. Auch in dieser Beziehung soll unserm Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten von den beiden anderen Mächten die Führung übertragen worden sein. Mit Bezug auf den gleichen Gegenstand schreibt die „Kol. Corr.“: Guten Vernehmen nach ist die Antwort des St. Petersburger Kabinetts auf die von Österreich-Ungarn ausgehenden Vorschläge in Angelegenheit der Restituirung der infamirten russischen Provinzen bereits abgegangen und dürfte deren Eintreffen unmittelbar bevorstehen. Gleichzeitig wird uns von unternetzter Seite die Nachricht, daß Graf Andrassy in Angelegenheiten dieser Restitutions-Reformen eine Zirkulardepeche an die auswärtigen Kabinetts gerichtet habe, als unbestätigt bezeichnet. In dem Vetter Kommissionsauschuss werden am 19. Dezember die zur Anzahl der 300 gewählten Mitglieder noch fehlenden gewählt werden. Gewählt wird im 3. Bezirk der Stadt Gogelb und in den Wahlbezirken Sorosfar und Tápó-Vicse.

Das „N. N.“ erhält das „N. V. Y.“ das folgende Telegramm: Graf Albert Apponyi ist hier als Kandidat für den Reichstag aufgetreten. Miklós Barcsay, ein Mitglied der liberalen Partei, arbeitet mit Angebot aller Mittel zu Gunsten Apponyi's, dessen Wahl viele Chancen hat. Aus Rom wird unter dem 10. Dezember Folgendes telegraphisch gemeldet: Bis zur Stunde hat die italienische Regierung keine Mitteilung über die offizielle Kündigung des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbündnisses erhalten. Man glaubt hier, daß diese zwischen Österreich und Ungarn schwelende Frage, die Verhandlungen mit Italien wegen eines Handelsvertrages nicht verzögern werde. Die „Kol. Corr.“ fügt hinzu, daß die Notifikation der Kündigung des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbündnisses als einer internen Angelegenheit auch nicht notwendig ist und daß der Vertrag demselben in Rom demnächst eröffnet werden.



Franz Toldy.

Budapest, 13. Dezember. Die Vertreter der niederen und höchsten Schichten der Bevölkerung geleiteten gestern einen großen Sohn der Nation zur letzten Ruhestätte. Der Serepeler Friedhof ist um einen glänzenden Namen reicher, die ungarische Literatur um eine ihrer größten Korruptionen armer geworden. Schon in früher Morgenstunden drängte sich eine nach Hunderten zählende Menge vor den Thoren des Akademiepalastes, um von Toldy zum letzten Male noch das zu sehen, was an ihm irdische Augen noch sehen konnten. Die Rede predigen, wenn alle die, die gestern trauernd seinen Sarg umstanden, nicht mehr sein werden.

In der Mitte des schwarzen dreiwertigen Bekleidungs des Akademiepalastes fand der Sarg aufgebahrt, von unzähligen Kranzen überdeckt, und einem Meer von Wachslichtern umleuchtet. In der vier Ecken brannten auf hohen Ständern bengalische Fackeln. Die Treppe und die beiden Seitengänge waren wie das Vestibule mit schwarzem Tuche ausgefächelt und so zu Vogen verwebelt, in welchen die Minister, darunter auch der Minister des Aeußeren, Graf Andrassy, die Reichstagsabgeordneten mit ihrem Präsidenten Koloman Gyocsi, Mitglieder der Akademie, der Kiszalud-Gesellschaft, des Ministerialauschusses, des Vereines der Ärzte und Naturforscher, Deputirten der Fakultäten unserer Universität und anderer gelehrten Mannschaften Platz nahmen.

Am halb 4 Uhr erlosch unter großer geistlicher Kräftigung Arnold Jopolyi um die Einsegnung vorzunehmen, nach welcher der Sarg auf den sechsstimmigen Galamagan gehoben wurde. Der großartige Zug, eröffnet von drei Vorreitern, setzte sich in Bewegung, um durch die Dorothea- und Baitzergasse, über den Christophplatz, durch die Serrenagasse vor die Universitätskirche zu gelangen und dort stehen zu bleiben. Eben unter den Fenstern Franz Deak's geschah die zweite Einsegnung, die Fechter waren zufällig geöffnet und Frau Széll, die Gattin des Finanzministers, beehrte sich dieselben zu schließen und die Rouleaux herabzulassen. Nachdem der Jurist Ludwig Káth im Namen der Juristen einen Gebetskranz auf den Sarg gelegt hatte, setzte sich der Zug wieder in Bewegung, in welchem wir nun auch die Herren Bischof Michael Horváth, Oberbürgermeister Káth, Bürgermeister Szemerényi, die Bischöfe Georg Mayer, Oberstadthauptmann Thais, Juxta Curiae Georg Majláth, Adolphus Szegényi, Marich, Paul Gyalai, Ernst Hollán in Generalsuniform u. A. sahen. Der Zug, den eine Menge von Korporationen mit ihren Fahnen eröffneten, erreichte den Friedhof erst, nachdem ihren Bahnen gefolgt waren, und ein feierliches Moment war es schon früher geworden, und ein feierliches Moment war

es, als der Leichnam der Erde zurückgegeben war, von welcher er einstammte. Möge dem großen Todten die Erde leicht werden!

Aus dem Reichstage.

Budapest, 12. Dezember.

Heute haben beide Häuser des Reichstages Sonntagssitzung gehalten. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten Gyocsi um 11 Uhr Vormittags eröffnet. Der Präsident meldete nach Authentifikation des Protokolls, daß die Stadt Pest eine Petition gegen den auf die Verwaltungsverhältnisse bezüglichen Gesetzentwurf eingebracht hat. Paul Erdödy überreichte die Berichte der Finanzkommission über die zwei Gesetzentwürfe, welche der Finanzminister jüngst in Betreff des Salz- und Tabakgesetzes eingebracht hat.

Der Tagesordnung gemäß passirte zunächst das Budgetgesetz für 1876 die dritte Lesung, und wurde beschlossen, dasselbe noch heute dem Oberhause zuzuführen. Hierauf begann die Generaldebatte über den auf das Rentenanlehen bezüglichen Gesetzentwurf. Finanzminister Széll erklärte, er wolle heute von einer empfehlenden Motivirung absehen, weil er den Gesetzentwurf theils durch seine Rede bei dessen Einleitung, theils durch den beigelegten Motivenbericht genügend begründet habe.

Ernst Simonffy setzte in längerer Rede auseinander, daß es das projektirte Anlehen für zu theuer, in Anbetracht der zu erreichenden Zwecke aber für verfrüht, und deshalb für überflüssig halte, weshalb er den vorliegenden Gesetzentwurf ablehnt. Schließlich reichte er in diesem Sinne einen von elf Abgeordneten der äußersten Linken unterzeichneten Ablehnungsentwurf ein. Abgeordneter Szervics hält das Anlehen für relativ günstig, wenn man in Betracht zieht, wie exorbitant theuer das 153-Millionen-Anlehen war. Die Bedingungen, unter welchen das Rentenanlehen abgeschlossen werden soll, bezeichnen, daß der Kredit des Landes nicht abgeben ist. Dies sei eine Frucht des in der Feststellung des Budgets in Frage getretenen Strebens nach Sparankheit, ferner des nicht ohne Widerhall gebliebenen Appells an die Opferwilligkeit der Nation. Redner habe für die Annahme des Einkommenssteuergesetzes gestimmt, wiewohl er glaubt, daß die neue Last für manche Theile des Landes kaum zu ertragen sein wird; allein dieser Schritt sei notwendig gewesen, um den Kredit des Landes zu befestigen. Er wünscht übrigens, daß das Prinzip der Sparankheit, bis an deren äußerste Grenzen man noch nicht gegangen ist, in allen Zweigen der Verwaltung und auch in Betreff der Arme zur Geltung gebracht werde, ferner wünscht er, daß die Regierung die Zeit benütze und auch in der Bankfrage entscheidende Schritte thun möge. Den Gesetzentwurf nimmt er an.

Blauis Erdödy spricht im Sinne des Simonffy'schen Ablehnungsentwurfes und meint unter Anderem, die Regierung habe die Gesetzentwürfe über die neue Einkommenssteuer und über das Rentenanlehen nur deshalb eingebracht, weil es bei uns schon zur Gewohnheit geworden ist, die Steuern zu erhöhen und Schulden zu machen. Ernst Simonffy bemerkt zunächst gegen Abgeordneter Szervics, daß die Bedingungen der in Rede stehenden Kreditoperation unzulässig eine Verletzung unserer Kreditwürdigkeit, ferner daß das neue Rentenanlehen nicht so theuer sei, als das 153-Millionen-Anlehen war. Das letztgenannte Anlehen war in dieser Hinsicht ein Verbrechen, welches nicht, wie die hypothetischen Sicherstellungen, die anbegehrt werden mußten, unrettbar das drückende Alter unserer Anlehen. Was übrigens das Rentenanlehen anbelangt, so ist die Ursache der Kontraktion, welche eben jetzt die gebietende Notwendigkeit, nur fällt dies heute nicht so sehr in die Augen, denn der Moment, in welchem wir das Geld brauchen, liegt noch nicht unmittelbar bevor. Daß der Finanzminister mit Hilfe des Anlehens einen Reservefond bilden will, ist um so zweckmäßiger, als die in das Budget für 1876 eingelegte Bedeckung gemäß nicht in der veranschlagten Höhe einkommen und der Finanzminister geneigt sein wird, unvorhergesehene Abgänge decken zu müssen. Redner billigt es, daß für das Anlehen die Form eines Rentenanlehens gewählt wurde, wiewohl hinsichtlich der Verzinsung Ungarn eine bedauerliche Ausnahme macht, denn andere europäische Staaten zahlen höchstens 5%, wir aber sollen 6% zahlen. Was die drei mit Hilfe des Rentenlehens zu erreichenden Zwecke betrifft, nämlich die Bildung eines Kassa-Reservefonds, die Erhöhung des Betriebsfonds der Eisenbahnen zu Investitionen und die Konvertirung früherer Anlehen in Anlehen, hat Redner einige Bemerkungen zu machen. Die Bildung des Kassa-Reservefonds ist notwendig, wenn er aber mit Hilfe eines Anlehens beschafft wird, muß dieser Fond, da er keine Zinsen trägt, doch so klein als nur möglich, keineswegs aber größer sein, als die Nothwendigkeit unbedingt erfordert. Nach dem Motivenbericht sollen 50 Millionen für diesen Reservefond bestimmt sein. Dies ist sehr viel und fragt deshalb Redner, wie hoch das Kassa-defizit ist, das in der ersten Hälfte jedes Jahres eintritt. Mit der Erhöhung des Betriebsfonds der Eisenbahnen zu dem Zwecke, daß sie in die Lage gebracht werden, die erforderlichen Investitionen vorzunehmen zu können, ist der Redner einverstanden. Die Idee der Konvertirung der Staatsschulden wird vom Redner ebenfalls gebilligt, nur kommt auf die Durchführung der fraglichen Maßregel sehr viel an, denn richtig durchgeführt kann sie für das Land vorteilhaft werden, unrichtig durchgeführt, kann sie die Finanzverhältnisse des Landes gänzlich ruiniren. Da der Finanzminister im vorliegenden Gesetzentwurf verpricht, bezüglich der Konvertirung eine detaillierte Vorlage einzubringen, spricht der Redner schon jetzt den Wunsch nach aufzulegenden Detailmittheilungen aus, namentlich, möge der Minister auseinandersetzen, in welcher Weise er die Konvertirung durch-

fügen will, und welche Rolle dabei jenes Konfortium spielen wird, mit welchen das Rentenleihen kontrahiert wurde.

Finanzminister Selli dankte zunächst dem Vorredner für den Ton der Anerkennung, in welchem dieser über das Rentenleihen gesprochen. Dann bemerkte der Minister, der Umstand, daß die ungarische Wente schwebend sein wird, merke auf untern Kredit keinen Schaden und sei auch nicht nachteilig. Nicht von der Höhe des Zinsfußes, sondern vom Vergehensfuß hängt es ja ab, ob ein Anleihen theuer oder billig zu nennen ist. Redner hat die Festhaltung der Wente auf 6 Prozent für entschieden besser gehalten, da er die Untertreibung der ungarischen Staatsanleihen anstreben will. Die Konvertierung durchzuführen, wenn man ihnen für die bisherigen Schuldverschreibungen eine Wente von 6 Prozent bietet, als wenn die Wente bloß 5 Prozent betriege. Einfluß sich des Kapitalverzehrs stimmt der Minister mit dem Vorredner darin überein, daß derselbe nicht größer sein dürfte, als unbedingt notwendig ist, doch könne er jetzt die Höhe der betreffenden Summe noch nicht fixieren. Was die Konvertierung der ungarischen Staatsanleihen betrifft, erklärt der Minister, er werde hierüber feinerzeit einen Gesetzentwurf einbringen, die Regierung wird jedenfalls nur nach einem systematischen Plan und nicht ohne Zustimmung des Reichstages vorgehen. Die Konvertierung kann nach verschiedenen Modalitäten durchgeführt werden: was Redner in dieser Beziehung zu thun gedenke, könne er von seinem Ministerium aus nicht sagen, weil er sich dadurch die Hände binden würde; privatim sei er bereit dem Abgeordneten Vujanovics die gewünschten Mittheilungen zu machen. Was das Konfortium betrifft, mit welchem das Anleihen kontrahiert wurde, habe Redner Alles gesagt, was zu sagen war. Das Konfortium wird mit der Durchführung der Konvertierung bis zur Höhe von 22 bis 24 Millionen betraut werden; die betreffenden Bestimmungen sind noch nicht festgesetzt, denn hierfür wird die Situation des Geldmarktes im Momente der Konvertierung maßgebend sein. In der Zukunft wird das Konfortium keine andere Rolle haben, als welcher andere Effekten immer. Schließlich widerlegte Redner noch die Einwendungen Ernst Simonovics und empfahl er die Annahme des Gesetzentwurfes.

Nachdem dann noch Johann Simonovics für den Ablehnungsentwurf seines Vorschlags gesprochen, Graf Skauv aber sich für die Annahme des Gesetzentwurfes ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Zu Oberhaufe wurde die Sitzung vom Präsidenten M. J. A. Th. kurz nach 1 Uhr eröffnet. Schriftlicher Bericht über die Verhandlungen auf den Dampfmaschinen „Molot“ und „Simon“ ist noch mangelhaft, die Persönlichkeiten von 36 Todten konnten nicht identifiziert werden, vermißt werden 8 Personen, todt sind 68, verwundet 35 Personen.

Paris, 12. Dezember. Der Legitimist Larzhette, welcher die Allianz mit den Fraktionen der Linken organisierte, veröffentlicht ein heftiges Schreiben gegen das rechte Zentrum, weil letzteres die Wiederherstellung der legitimen Monarchie verhindert, sich selbst mit der Linken vereinigt, um die Republik zu begründen; er allirte sich mit der Linken um die Fühler des rechten Zentrums zu verhindern, im Senat nur solcherart in die Lage zu kommen ihre Hoffnungen zu verwirklichen. — Nachrichten aus Versailles konstatieren neuerlich stattgehabte Unterhandlungen, um eine Uebereinstimmung zwischen dem linken und rechten Zentrum herbeizuführen, die Linke hofft morgen durch Unterstützung der Bonapartisten und Legitimisten neue Erfolge zu erzielen.

Verailles, 11. Dezember. (Assemblée.) Heute wurde die Wahl der Senatoren fortgesetzt. Von der Kandidatenliste der Rechten wurde Kolb-Bernard mit 346 Stimmen gewählt; von der Kandidatenliste der Linken erschienen als Gemahl: Baze (345), Chabois (318), Coucillier (351), Dumon (350), Franckien (358), Humbert (345), Lardette (357), Najot (348), Thery (350), Treville (348). Unter den Gewählten befinden sich sieben Mitglieder der äußersten Rechten.

Belgrad, 12. Dezember. Aus Anlaß des Landesfestes ist heute die Stadt besetzt. Dem feierlichen Gottesdienste in der Metropolitankirche wohnte das diplomatische Korps, das Militär und die Stadtrepräsentanz bei. Der Föhn war durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, der Festlichkeit beizuwohnen. Nach dem Gottesdienste findet die Gratulation bei Hofe statt. Abends wird die Stadt illuminiert.

Zhanghai, 9. Dezember. Die chinesische Regierung beabsichtigt disziplinierte Truppen nach Korea zu senden und jeden Zuwahlungsverband Japans zurückzuweisen.

Wien, 12. Dezember. (Abendgesellschaft.) Kreditaktien 206.30, Bodenkredit 64.25, Anglo-Hungarian —, Anglo-National 100.50, Ung. Kreditbank 204.25, Franco-Ung. —, Lombarden 107.75, Staatsbahn 296. —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Napoleondor —, Wente 39.35, Still.

Wien, 13. Dezember. (Eröffnung.) Kreditaktien 206.80, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-National 100.70, Ungarische Kreditbank —, Franco-Hungarian —, Lombarden 108. —, Staatsbahn 296.50, Municipalbank —, Unionbank 80.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Wote —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleondor —, Wente —, Türkenloose —, Feit, sehr still.

Wien, 13. Dezember. (Börse.) Kreditaktien 207.25, Ungarische Bodenkredit 64.25, Anglo-Hungarian —, Anglo-National 101.60, Ungarische Kreditbank 205. —, Franco-Hungarian —, Lombarden 108. —, Staatsbahn 296.50, Municipalbank —, Unionbank 80.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Wote —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleondor 9.10¹/₂, Wente —, Türkenloose —, Feit.

Berlin, 12. Dezember. (Gesellschaft.) Oesterr. —, Staatsbahn 520. —, Lombarden 189.50, Papier-Wente 61.70.

Teleq. Dep. des „Ungar. Lloyd“.

Bremen, 12. Dezember. Die ersehene Rufe über die Verunglückten auf den Dampfmaschinen „Molot“ und „Simon“ ist noch mangelhaft, die Persönlichkeiten von 36 Todten konnten nicht identifiziert werden, vermißt werden 8 Personen, todt sind 68, verwundet 35 Personen.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 11. Dezember. Trotz der wenig animirten Tendenzberichte vom Auslande bewahrte die heutige Börse eine recht günstige Haltung und dokumentierte eine viel bessere Stimmung als gestern. Der Verkehr war auch heute wenig umfangreich und gerade nur auf die beliensten Konfessionsarten beschränkt; es haben sich jedoch die Kurse etwas über ihren niedrigen Stand gehoben. In Bahnen und Renten kein Geschäft.

Auch die Mittagsbörse eröffnete in ziemlich feier Haltung, das Geschäft blieb jedoch geringfügig. Es notirte: Kreditaktien 206, Anglobank 99.75, Unionbank 80.25, Ungarische Kreditbank 204, Caparische Bank 139.60, Staatsbahn 296, Lombarden 108, Türkenloose 31, Wente 69.40. Eine das der Rechte die geringste Verheerung erlitten hätte, hielten sich doch die Kurse ziemlich fest, namentlich die Spekulationswerte. In Kreditgattungen sehen Umsätze fast gänzlich; Behauptungen sind mehr oberflächlich, besonders Ungarisch-galizische Bahn, Renten behaupten sich fest. Devisen und Valuten notiren eher feier. Es notirte: Kreditaktien 206.20, Anglobank 100, Unionbank 81, Bankverein 78.50, Ungarische Kreditbank 203.75, Ungarische Bodenkredit 64, Caparische Bank 139.25, Staatsbahn 296.50, Lombarden 108.75, Karl Ludwigbahn 206.25, Nordwestbahn 145.50, Rudolphsbahn 130, Ungarisch-galizische Bahn 99.50, Nordostbahn 116.50, 1860er Wote 111.90, Wente 69.40, Oesterr-Wente 73.00, Zwanzig Francsstücke 9.11¹/₂, Silber 105.60, Erler 1.68¹/₂, London 113.25 bis 113.40, Berlin 50.05, Paris 45.05¹/₂.

— Der einigen Wochen haben wir die Nachricht gebracht, daß die ungarische Bodenkredit-Aktiengesellschaft die hundertprozentigen Zinsen für ihre Aktien zahlen werde. Letzteres ist nun aber wieder sehr zweifelhaft geworden. Das Institut unterhandelt nämlich wegen Aufhebung des Festzinses Nachvertrages, da die Dividenden dieses Geldinstitutes, als nicht zum Bank- und Hypothekengeschäft gehörig, los sein möchte. Wie wir vernahmen, bieten die betreffenden Unterhandlungen Aussicht auf Erfolg, doch würde die Auflösung des Nachvertrages nur gegen lebendige finanzielle Opfer der Bank angetrieben werden. Sollten die Verhandlungen, wie es wahrscheinlich ist, zum Ziele führen, so wird die Bank zwar keine Zinsen zahlen, sie wird aber auch von dem letzten Geschäft befreit sein, das nicht in den Rahmen des Bank- und Hypothekengeschäftes gehört, und das wäre jedenfalls als ein Vortheil zu betrachten.

— Wie an der Wiener Börse verlautete, hat die Kreditaktien-Notenbank Gruppe bereits 20 Millionen der ungarischen Rentenleihen an ein englisches Konfortium begeben.

— Zur Trennung des Südbahngesetzes. Baron Alphonse v. Rothschild, dessen Antritt in Wien durch die unpolitische Witterung verzögert wurde, soll im Laufe der Woche, falls die Witterungsverhältnisse sich nicht abernmals verschlechtern, dort eintreffen, um an den Konferenzen über die Südbahnfrage theilzunehmen. Mittlerweile trifft demnach der italienische Unterhändler Herr Sella ein.

* Budapest, 13. Dezember. (Gesellschaft.) Die Stimmung kann im Allgemeinen als ziemlich fest bezeichnet werden und es zeigte sich Spekulationslust für manche Effekten, welche bessere Kurse erzielten. Nur Spar- und Kredit blieben flüchtig, und blühten wieder wesentlich ein.

Vormittags wurden Oesterr. Kredit zu 207.70 bis 208.00 gehandelt.

An der Mittagsbörse ergab sich folgender Verkehr: Ungarische Grundrentenobligationen 81, Pfandbrief der Volks-Bodenkreditbank 90, Oesterr. Staatsbahn 202, Ungarische Kredit 205.75, Oesterr. Bodenkredit 64.25, Spar- und Kredit, 66—64, Oesterr. Bodenkredit 78.50, Oesterr. Bodenkredit 78.50, Müller und Bader-Dampfmühle 268, Salgo-Tarjaner Kohlenwert 64. — Baluten ruhiger. Deutsche Goldmarken 56, deutsche Plätze 55.90.

Herausgeber Dr. Paul Waldstein.

Silber-Wente 65.30, Kreditlose —, 1860er —, 1864er —, Wien —, Kreditaktien 356. —, Rumänier —, Ungar. Wote —, Silber-Wente —, Papier-Wente —, Feit.

Frankfurt, 12. Dezember. (Gesellschaft.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 176.75, Oesterr. Bankaktien 815. —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 250. —, 1860er 118¹/₂, 1864er —, Lombarden 95. —, Galizier 170. —, Ung. Wote —, Raab-Graser —, Papier-Wente —, Silber-Wente —, Feit.

Tagesneuigkeiten.

Ordnungsverleihung an Kaiser Nikolaus II. Die geistliche Nummer des Amtsblattes brachte an der Spitze des Blattes die von uns bereits registrierte Mittheilung, daß Seine Majestät der Kaiser von Rußland — in Erinnerung an seine vor 25 Jahren für eine im Kaukasus vollbrachte Heldenthat erfolgte Auszeichnung mit dem St. Georgs-Orden — das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens verliehen habe.

Attentat gegen einen Bischof. Aus Lugos kommt der „Banonia“ folgende Nachricht zu: Gegen den Lugoser Bischof Gabriel Mihaly, der seiner Ungarnfreundlichkeit wegen bei unseren kirchlichen Brüdern nicht wenig verhaßt ist, ist ein schändliches Attentat verübt worden. Ein förmliches Komplott wurde gegen sein Leben geschmiedet. Einer der Verschwörer, ein Herr, schlich sich in der Nacht in das bischöfliche Palais, ein blutgeschliffenes Messer in der Hand, das er in die Brust des todtlich geklagten Mannes versenken wollte. Ein Zufall verhinderte die Ausführung der schrecklichen That. Ein Diener des Bischofs trat dem fanatischen Egoisten im entscheidenden Momente entgegen und entwand ihm den Dolch, den ihm der unselige Rachebuh in die Hand gedrückt. Auf den Hilferuf des Dieners eilte der Bischof herbei und half selbst den Attentäter fesseln, welcher der Behörde übergeben wurde.

Vizepräsidentwahl. In Lipto-St. Miklos hat am 6. d. die Vizepräsidentwahl an Stelle des am Reichstagsdeputirten gewählten Herrn Vranó v. Kiss stattgefunden. Das Resultat war, daß Herr Vranó v. Miklos mit 114 Stimmen gegen Herrn Bertalan v. Ban, welcher nur 14 Stimmen erhielt, gewählt hat.

Diebstahl. Am vorigen Montag wurde die Wohnung des Hausbesizers Karacsony auf der Landstraße von unbekannten Thätern erbrochen und aus derselben Gegenstände im Werthe von circa 650 fl. gestohlen. Der Diebstahl geschah um die Mittagsstunde, während der Hausherr beim Spielen war. — Frau J. J. gab ihren Mann im Werthe von 150 fl. zu einem Kürschner zur Reparatur. Mittwochs Morgens ging der Kürschner mit der Muffschachtel in einen Brauereiwinkel auf der Kellerstraße, wo der Muff aus der Schachtel gestohlen wurde.

Verunglückte Angelegenheiten.

Nemzeti színház. A benoit-család. Vigaszok felvonásban. Keresete 7 órákor.

NEPSZINHÁZ. Soldado L. szenny feléval. Paris. A nemzeti színház által 100 arany pályadíjjal jutalmazott eredeti népszínházok közül az elsőként Marquis de Prelles Hr. Christof De Mayly Hr. Hartmann De Zeres Hr. Meisner Dr. Roland Hr. Feld Schweser-Hofmeister Engel Hr. Stiehl Benoit Hr. v. Walden Louis Hr. Jorda Martin, ein wahlberechteter Bürger Hr. Jorda La Frochard, Hr. Victorin Lerin Hr. Victorin Jacques, alt Danz Nina Hr. Schenk Pore 88ine Hr. Mellin Picard, Diener de Vantredy Hr. Hanno Florette Hr. Schwarz Caponé Hr. Diener de Lili Sulyos Giza Hr. Gross Taranyánassz. Kertész Irma Hr. Feuster Ein Conductor Hr. Schell Ein Krämer Hr. Jahn Ein Volksänger Hr. Polatschek Obervezér Hr. Heller Fischhändlerin Fr. Kiss

Deutsches Theater. Am Herminienplatz. Direction Albin Swoboda. Die letzte Fahrt. Geneschild mit Gosang in 5 Bildern Original. Türtenertheater: Feisá-von J. Grün. Musik von Stolz. Posse in 1 Aufzuge von A. Lauger. Anfang 7 Uhr.

ausstellung des Landesvereines für bildende Künste im Rahmengebäude. Täglich von 9—6 Uhr.

Der Thiergarten ist den ganzen Tag über zum Besichtigung geöffnet. Entree 30 kr. Kinder zahlen die Hälfte. — In diesen Tagen 1000 Letzten in und ausländische Ziere. — Umhüllte werden vom Haisbergsplatz, Deutspg, Josefplatz und Sebastianplatz.

(Singeendet.)*

Die Bitte

Salonkohle

ist wie bekannt die Karminer-Kohle bei Csáki Bálint. Bureau: Dasnische Palais, Lagerplatz: Lojzongyer Bahnhof, Friedhofstraße. 10740

Dr. Moriz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, beitt gründlich unter GARANTIE eines glänzenden und dauerhaften Erfolges.

Geheime Krankheiten

jeber Art, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft); so wie auch

Stricturen (Verengungen der Harnröhre). **Hantauschläge** Krankheiten der Harnblase und Harnblasehoden aller Art.

Ordnet täglich: von 10—11 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathausgasse in Rottebiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Aufschrift beige den ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Druck v. Viktor Hornyánszky.